

- 1961 Prof. Anton Kiesselbach führt im Wintersemester 1961/62 erstmalig einen Präparier-Kurs mit beschränkter Teilnehmerzahl durch und schafft damit die Grundlage für den Aufbau des vor-klinischen Unterrichtes.
3. 7. 1962 Land NRW und Düsseldorf schließen einen Vertrag: NRW übernimmt mit Wirkung vom 1. 1. 1962 die Verantwortung und Fürsorge für die Medizinische Akademie, während die Allgemeinen Städtischen Krankenanstalten weiterhin im Besitz der Stadt Düsseldorf verbleiben.
15. 12. 1964 Die Landesregierung NRW billigt die Gliederung der Medizinischen Akademie in eine Medizinische, Naturwissenschaftliche und Philosophische Fakultät.
16. 11. 1965 Die Landesregierung NRW beschließt die Umwandlung der Medizinischen Akademie in „**Universität Düsseldorf**“.
- WS 1965/66 Studienanfänger der Medizin werden erstmals aufgenommen. Bisher war ein Studium der Medizin und Zahnmedizin nur vom 3. Semester an möglich.
1. 1. 1966 Die Universität Düsseldorf konstituiert sich mit einer Medizinischen und einer kombinierten Naturwissenschaftlich-Philosophischen Fakultät.
14. 2. 1966 Festakt zur Begründung der Universität.
1. 1. 1969 Die kombinierte Naturwissenschaftlich-Philosophische Fakultät bildet zwei selbständige Fakultäten: Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Philosophische Fakultät.
- SS 1972 Die Universität Düsseldorf zählt erstmals mehr als 3000 Studenten.
1. 1. 1973 Die bisherigen Städtischen Krankenanstalten — Universitätskliniken — gehen von der Stadt Düsseldorf in die Trägerschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (Universität) über.
12. 5. 1973 50-Jahr-Feier der Universität Düsseldorf mit Zentralveranstaltung und „Tag der offenen Tür“.

(Nach Hans Schadewaldt: Universität Düsseldorf, Länderdienst-Verlag Berlin/Basel 1966)

Zur baulichen Gesamtplanung der Universität

Düsseldorf liegt am Rande des Ballungsraumes Ruhrgebiet in der Kette der nordrhein-westfälischen Universitätsstädte. Im direkten Einzugsgebiet Düsseldorfs hat die Universität eine zentrale Lage.

Die geplante B 326 wird einen direkten Anschluß an die Autobahnen Köln—Ruhrgebiet und Köln—Krefeld ermöglichen.

Innerhalb des Stadtgebietes Düsseldorfs, am Südrand der Innenstadt, liegt das etwa 180 ha große Interessengebiet der Universität besonders günstig. Die Entfernung zum Stadtzentrum wie auch zum Hauptbahnhof beträgt etwa 3,5 km.

Die städtebaulichen Bezüge zwischen Universität und den angrenzenden Sanierungsgebieten Stoffeln und Wersten werden planerisch aufeinander abgestimmt.

Dadurch wird die Chance einer besseren städtischen Verflechtung erhöht. Um den endgültigen Ausbau der Universität den heute noch nicht bekannten Anforderungen in der Zukunft anpassen zu können, sind bei der Zielplanung zunächst die unbedingt erforderlichen Konstanten für Planung und Ausbau festgelegt worden. Als Grundkonzept wurde ein struktureller Rahmenplan erstellt, der laufend fortgeschrieben wird. Die endgültige Architekturplanung fügt sich jeweils in den Rahmenplan ein. Im Strukturplan sind erforderliche Festlegungen für Planung und Ausbau getroffen:

1. Zuordnung der Bereiche
2. Erschließungsschema
3. Versorgungsschema

Das Erschließungssystem sieht eine Trennung von Fußgänger- und Fahrverkehr vor. Beiderseits der Fußgängerebene sind die baulichen Bereiche gezont nach stark frequentierten Bereichen — Hörsaal- und Seminarzone, Instituts- und Forschungszone sowie Zone für Sondereinrichtungen — vorgesehen. Der Ausbau in Stufen verfolgt das Ziel, jeweils in sich geschlossene Bereiche zu erstellen und diese auch in einer zeitlichen Abfolge als eine von baulichen Maßnahmen weitgehend ungestörte Einheit in Betrieb nehmen zu können.

Die z. T. bereits fertiggestellte 1. Stufe im Norden enthält die folgenden Einrichtungen:

1. Institutsgruppe II

Vorklinische Institute der Universität Düsseldorf mit:
Chemie, Institut für Hirnforschung, Institut für Klinische Physiologie.

2. Institutsgruppe I

Die Institutsgruppe ist als Aufbaugruppe für die naturwissenschaftlichen Fächer geplant, um bereits in der ersten Stufe eine personelle und sachliche Funktionstüchtigkeit zu erzielen. Sie beinhaltet die Aufbaustufen folgender Fächer:

Organische Chemie, Anorganische Chemie, Theoretische, Experimentelle und Angewandte Physik, Mathematik. Im Rahmen der Institutsgruppe Ia (Sofortbaumaßnahmen) werden außerdem untergebracht: Psychologie, Geographie, Erziehungswissenschaft sowie die Aufbaustufe der Zentralbibliothek.

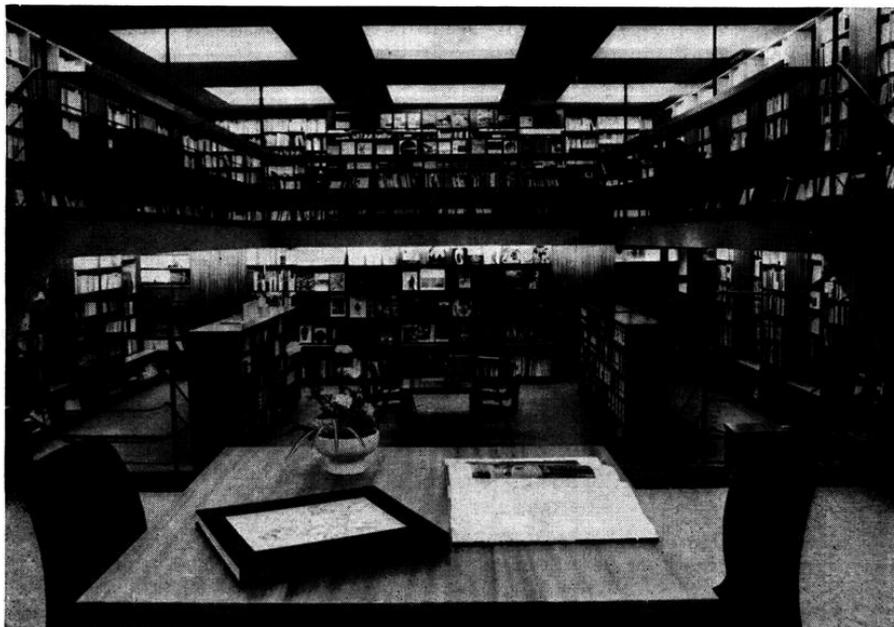
3. Institutsgruppe III mit folgenden geisteswissenschaftlichen Fächern:
Germanistik, Anglistik, Romanistik, Geschichte, Klassische Philologie, Philosophie.

Ergänzt werden soll dieser Bereich um die Mensa I mit Studentenwohnheimen und der Verwaltung des Studentenwerks.

Die Gruppe der naturwissenschaftlichen Gebäude ist im Bau. Der Zentralbereich wird z. Z. planerisch bearbeitet.

Um künftigen Entwicklungen den notwendigen Spielraum zu ermöglichen, werden im Osten und Süden entsprechende Erweiterungsflächen vorgehalten. Die Gesamtplanung stützt das Bemühen, die Integration von Universität und Stadt zu fördern. Dabei wird die bauliche Entwicklung der Universität als funktionstüchtiger Bereich wissenschaftlichen Lebens, aber auch als offener Stadtbereich gesehen, in dem sich außer Lehre und Forschung studentisches, gesellschaftliches und städtisches Leben entfalten können.

BÜCHER FÜR FORSCHUNG · LEHRE · STUDIUM



- Größte Auswahl auf sechs Verkaufsebenen.
- Unser Antiquariat auf der I. Etage – ein Treffpunkt für Bücherfreunde.
- In jeder Abteilung bequeme Leseplätze.
- Kunden-Parkhalle: Einfahrt Talstraße 21 (Südverlängerung der Kö) mit direktem Zugang zu den Fachabteilungen.
- Zuverlässig besorgen wir alle lieferbaren Bücher und Zeitschriften des In- und Auslandes.
- Kaufen Sie bei uns über Bücherkonto – auf Wunsch günstige Teilzahlung.



STERN-VERLAG · JANSSEN & CO.

Buchhandlung · Antiquariat

Düsseldorf · Friedrichstraße 26 · Ruf 8 44 22